

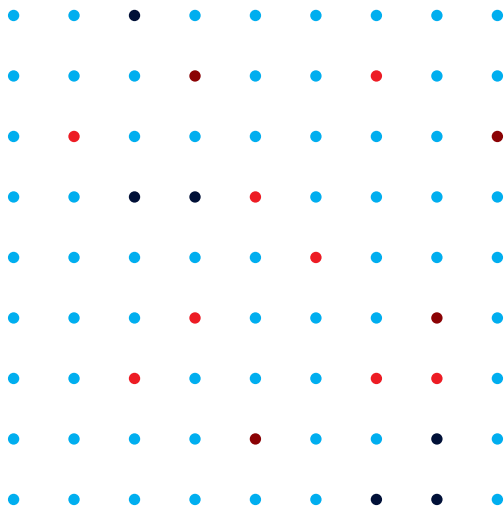
Tätigkeitsbericht 2005



Deutscher Verband
Technisch-Wissenschaftlicher
Vereine

DVT

Tätigkeitsbericht 2005



Veranstaltungen Seite 4/5/6

[Parlamentarischer Abend am 19. April 2005](#)

[Geschäftsführerseminar am 20. Oktober 2005](#)

[Verbandsversammlung am 20. April 2005](#)

Tag der Technik 2005 Seite 7

Preisverleihungen Seite 8/9

[Jugendpreis »Schule macht Zukunft« \(Focus-Preis\)](#)

[Zukunftspreis des Bundespräsidenten](#)

[Stiftung Werner-von-Siemens-Ring](#)

Aus der Geschäftsstelle Seite 10/11/12

[Umgang nach Berlin](#)

[Abschied von Dr. Debelius](#)

[Neuer Geschäftsführer im Amt](#)

[Neue Mitarbeiterin in Berlin](#)

[Neu: Elektronische DVT-Informationen](#)

[Neues DVT-Design](#)

DVT-Vorstand Seite 13

[Ausgeschieden: Herr Christian Müller](#)

[Designierte Nachfolgerin: Frau Iris Gleicke, MdB](#)

[Liste der aktuellen Vorstandsmitglieder](#)

FEANI Seite 14/15

[Deutscher wird neuer FEANI-Präsident](#)

[Generalversammlung 2005 in Athen](#)

[EMC und Internal Auditor](#)

[FEANI Mitteleuropäische Gruppe](#)

[Zertifikat EUROPA INGENIEUR](#)

Bilanz (Einleger)

Impressum

Deutscher Verband
Technisch-Wissenschaftlicher Vereine DVT
Markgrafenstraße 37 · 10117 Berlin

Vorsitzender: Prof. Dr.-Ing. Hubertus Christ
Geschäftsführer: Dipl.-Pol. Jörg Maas
Referentin: Dr. Nicole Freiburger

Vereinsregister: 24809Nz Amtsgericht
Charlottenburg

Bildnachweis

WissenschaftsForum (Titel) :
Detlef Zschörnig
Focus-Preis (S. 8): Redaktion Focus
Parlamentarischer Abend (S. 4):
Regina-C. Henkel
Zukunftspreis (S. 9): Ansgar Pudenz
Verbandsversammlung (S. 5): DVT
Dr. Willi Fuchs (S. 14): VDI

Gestaltung

www.mehrwert.de



Rückblick auf 2005

Das vergangene Jahr war für den DVT ein Jahr der Veränderung und des Übergangs. Zum einen haben wir den langjährigen DVT-Geschäftsführer, Herrn Dr. Debelius, am 30. Juni 2005 in den Ruhestand verabschiedet und gleichzeitig den Staffelstab an seinen Nachfolger, Herrn Maas, weitergegeben. Zum anderen hat sich der DVT auch örtlich bewegt. Die Düsseldorfer Geschäftsstelle wurde Mitte des Jahres geschlossen und die Arbeit voll auf die neue Berliner Geschäftsstelle verlagert. Der DVT hat nun im Berliner WissenschaftsForum, zusammen mit zahlreichen anderen Wissenschaftsorganisationen wie der DFG, der Max-Planck-Gesellschaft oder der HRK, eine neue Heimstatt gefunden. Herausragende Vorteile dieses neuen Standorts sind die zentrale Lage, die Vernetzung untereinander sowie die Möglichkeit zur kostenlosen Nutzung der Tagungsräume für die DVT-Gremien.

Nach dem Umzug ist der DVT nun auch näher am Ort des politischen Geschehens – in der Mitte Berlins in unmittelbarer Nachbarschaft zu Parlament und Regierung. Dies eröffnet uns neue Chancen der Einflussnahme im Sinne unserer Mitgliedsvereine, bei Parlamentariern, Ministerien und im Zusammenspiel mit Partnerorganisationen.

Eine zentrale Aktivität aus dem Jahr 2004 konnten wir in 2005 fortführen, und zwar gemeinsam mit dem BMBF und der Gesellschaft »Wissenschaft im Dialog« das Engagement beim »Tag der Technik«. Zahlreiche DVT-Mitgliedsvereine, allen voran VDI, VDE, DVS u.a. haben zum Erfolg dieses Aktionstages beigetragen, der umfassend für die technischen Berufe und die entsprechenden Karrieremöglichkeiten geworben hat. In 2006 soll der Erfolg des Vorjahres noch einmal übertroffen werden. Bitte helfen Sie alle mit und lesen dazu den Bericht auf Seite 7.

Unsere Parlamentarischen Abende finden dank der Professionalität und Unterschiedlichkeit unserer teilnehmenden Vorstandsmitglieder eine immer stärkere Beachtung.

Nach über zwei Jahrzehnten hat sich der DVT im vergangenen Jahr auch ein neues Erscheinungsbild gegeben. Während der DVT-Schriftzug unverändert blieb, signalisiert das neue Design Offenheit, Dynamik und Seriosität. So will der DVT nach außen wirken und wahrgenommen werden. Eine neue DVT-Imagebroschüre ist ebenfalls in Vorbereitung.

Mir bleibt an dieser Stelle ein Wort des Dankes an alle Verantwortlichen in den Mitgliedsvereinen, die in 2005 zum gemeinsamen Erfolg beigetragen haben. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit Ihnen. Prof. Dr.-Ing. Hubertus Christ

Jörg Tauss (Mitte)
diskutiert beim DVT;
links DVT-Schatzmeister
Wolfgang Stucky (Gl), rechts
Vorstandsmitglied Johann
Wilhelm Arntz (AiF)



Parlamentarischer Abend am 19. April 2005

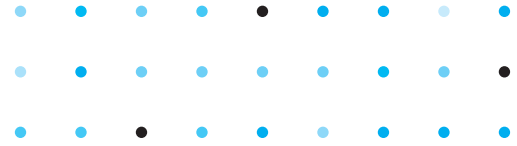
Beim Parlamentarischen Abend 2005 in Berlin stand das Thema »Forschungsstrukturen in Deutschland« im Mittelpunkt.

Der DVT konnte dazu einige Abgeordnete des Deutschen Bundestages sowie Referenten der Fraktionen als Gäste begrüßen. Professor Roland Sauerbrey von der Universität Jena hielt einen kurzen Einführungsvortrag, in dem er die bestehenden Forschungsstrukturen zunächst beleuchtete und danach Vorschläge für deren Anpassung an die Anforderungen der Zukunft unterbreitete.

In der sich anschließenden Diskussion formulierten die Abgeordneten eigene Positionen, zum Beispiel bei der Hochschulbauförderung, dem Wettbewerb zwischen den Hochschulen bzw. Hochschularten, der Zuwanderungsregelung (insbesondere für Angehörige von Spitzenkräften) sowie der Beseitigung von Bürokratiehemmnissen. Die angeregte Diskussion fand erst kurz vor Mitternacht ein Ende, und der DVT-Vorsitzende Hubertus Christ wertete dieses Treffen als Auftakt für eine künftig intensivere Beschäftigung mit dem Thema »Forschungsstrukturen in Deutschland«. Christ sagte, Ziel des DVT sei es ganz grundsätzlich, der Politik Expertise und damit Argumente in Sachfragen zur Verfügung zu stellen, und zwar dort, wo die technisch-wissenschaftlichen Gesellschaften ihre Stärken durch die Bündelung von Fachwissen ausspielen könnten.

»Neue Strukturen
müssen der Forschung
mehr Freiheit –
und damit weniger
Gleichheit – bringen.«

Prof. Dr. Roland Sauerbrey



Geschäftsführerseminar am 20. Oktober 2005 Das Geschäftsführerseminar 2005 fand diesmal in den neuen Räumlichkeiten der DVT-Geschäftsstelle im WissenschaftsForum Berlin statt. Die 15 Teilnehmer/innen konnten sich anhand zweier Vorträge über die Vorteile, Anforderungen und Kosten von Elektronischen Dokumentenmanagementsystemen (DMS) informieren. Dabei gingen die Referenten sowohl auf klassische DMS als auch auf internetbasierte Teamarbeitslösungen ein. Klassische DMS zeichnen sich dadurch aus, dass sie einerseits sichere Archivierung und optimale Recherchefunktionen verbinden. Andererseits vermögen sie den vereinsinternen Workflow erheblich zu verbessern. Mit Online-Lösungen können Dokumente, Termine oder Aufgaben zentral verwaltet und zusätzlich von Mitgliedern einer definierten Personengruppe unabhängig von Ort und Zeit eingesehen, geändert und versioniert werden.

DMS machen es auf diese Weise Mitgliedern noch leichter, sich aktiv in die Vereinsarbeit einzubringen, und versetzen die Vereinswaltungen darüber hinaus in die Lage, effektiver zu arbeiten. Der Effekt: Mitglieder werden gebunden, das Binnenleben von Vereinen wird gestärkt und durch bessere Kommunikation in den Geschäftsstellen ein beträchtlicher Zeitgewinn erzielt.



*Vorstand und Geschäftsführung
(v.l. Prof. Stucky, Prof. Christ, Dr. Debelius, Maas)*

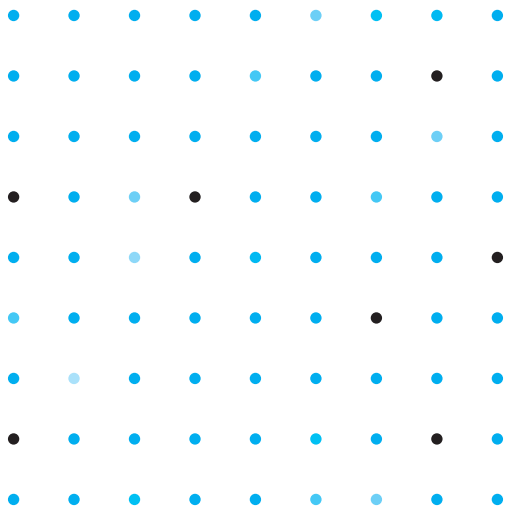
Verbandsversammlung am 20. April 2005

Der DVT-Vorsitzende Prof. Dr.-Ing. Hubertus Christ berichtete auf der Verbandsversammlung 2005 in Berlin zunächst über die Schwerpunkte der technisch-wissenschaftlichen Gemeinschaftsarbeit. So war der DVT wiederum einer der wesentlichen Träger des »Tages der Technik« am 17./18. Juni, der Jugendliche in Berührung mit Technik bringen will. Die Besucher- und Medienresonanz war diesmal so groß, dass diese Veranstaltungsform auch in 2006 wieder stattfinden wird.

In seiner Rede betonte Christ noch einmal die Notwendigkeit der Zusammenarbeit zwischen den ingenieurwissenschaftlich orientierten Vereinen einerseits und den naturwissenschaftlich ausgerichteten Verbänden andererseits. Das Thema »Forschungsstrukturen in Deutschland«, welches auch beim Parlamentarischen Abend des DVT diskutiert wurde, sah Christ als gelungenen Auftakt einer ganzen Reihe von Gesprächen. Der Ausschuss »Naturwissenschaft und Technik« hat inzwischen erstmals getagt und wird sich künftig regelmäßig zum Meinungsaustausch treffen.

Den Bologna-Prozess und die damit verbundene Umstellung der Studienabschlüsse auf das Bachelor/Master-System nahm Christ zum Anlass, auf das Memorandum des DVT »Qualität der Ingenieurausbildung sichern und weiterentwickeln« vom April 2005 hinzuweisen.

Den politischen Dialog hat der DVT darüber hinaus in Form eines Schreibens an alle Kultus- und Bildungsminister in Deutschland weitergeführt, in dem Fehlentwicklungen bei der Akkreditierung von technischen Studiengängen (Quotierung von Studienplätzen, Übergang zu Prozessakkreditierung) beklagt und Maßnahmen zur Verbesserung der gegenwärtigen Situation vorgeschlagen wurden.



Anschließend begrüßte der DVT-Vorsitzende Hubertus Christ den Präsidenten der Hochschulrektorenkonferenz, Peter Gaehtgens. Gaehtgens hielt eine Rede zum Thema »Hochschulautonomie – Voraussetzung für Exzellenz in Lehre und Forschung«, die zu einer lebhaften Debatte und zahlreichen Nachfragen an den Referenten führte. In seiner Rede plädierte Gaethgens für mehr Freiheit, mehr Autonomie und damit auch mehr Verantwortung für die Hochschulen. Gaehtgens nannte konkret die Einführung eines Globalhaushalts, die Übertragung von Haushaltsmitteln in das nächste Jahr, die Selbstauswahl von Studierenden, die Bestimmung über die Gehälter von Lehrenden sowie die Professionalisierung von Hochschulleistungen als Mittel der Wahl.

Tag der Technik 2005



»Wir müssen uns heute darum kümmern, dass wir morgen leistungsfähige, weil gut ausgebildete Ingenieurinnen und Ingenieure haben.«

Prof. Dr.-Ing. Hubertus Christ

Am 17./18. Juni 2005 war es soweit: Der »Tag der Technik«, im »Jahr der Technik« 2004 erstmals durchgeführt, zog bundesweit wieder 25.000 Besucher in seinen Bann, vor allem auch viele Schülerinnen und Schüler. Die Veranstalter, darunter der DVT, waren mit der positiven Resonanz auf die Aktionen und Ausstellungen sehr zufrieden. Auch die Zusammenarbeit mit der Presse sowie den anderen am Tag der Technik beteiligten Veranstaltern klappte hervorragend. Aufgrund dieser positiven Entwicklung wird es auch in 2006 einen »Tag der Technik« geben, diesmal am 19. und 20. Mai. Der DVT ist über den finanziellen Beitrag hinaus in der Koordinierungsgruppe zum Tag der Technik vertreten.

Der DVT-Vorsitzende Hubertus Christ sieht den wesentlichen Beitrag des »Tags der Technik« in der anschaulichen Demonstration von Technik im Einsatz sowie in der Werbung für technische Ausbildungsgänge, sei es an Hochschulen oder im Betrieb.



Weitere Informationen
www.Tag-der-Technik.org



Jugendpreis »Schule macht Zukunft« (Focus-Preis)

Der Jugend-Preis »Schule macht Zukunft«, den der DVT mitbegründet hat, wurde am 27. September 2005 zum neunten Mal vergeben.

»Entdeckt die Welt von morgen« war das Motto des Wettbewerbs 2004/2005. Zu den Themen der über 1000 Teilnehmer gehörten Forschung, Technik, Gesellschaft, Wirtschaft, Sport und Kultur. Außerschulische Partner aus Wirtschaft, Universität oder Verbänden unterstützten die Schülerinnen und Schüler bei der Ausarbeitung ihrer Projekte.

Dieses Jahr verlieh der Bundespräsident Horst Köhler zwei Hauptpreise: 16 Schüler der 13. Klasse der Gewerbeoberschule Meran (Italien) wurden für ein Projekt ausgezeichnet, in dem sie sich kreativ mit dem Thema »Künstliche Intelligenz« auseinandergesetzt hatten. Sechs Abiturienten des Gymnasiums Christianeum in Hamburg zeigten in ihrer Analyse zum Mittelstand in Osteuropa strategisch-unternehmerisches Denken. Daneben wurden weitere Sonderpreise vergeben, in denen Arbeiten mit Blick auf spezielle Themenbereiche, wie Technik, Umwelt oder Kommunikation ausgezeichnet wurden.

Auch im Schuljahr 2005/2006 findet der Wettbewerb unter dem Motto »Auf in die Zukunft« wieder statt. Der DVT wird künftig alle zwei Jahre mit dem Sonderpreis »Wissenschaft« in Höhe von 3.000 Euro noch stärker sichtbar werden.

Weitere Informationen

[www.focusmagazinverlag.de/
PF4/PF4D/pf4d.htm?nav=42](http://www.focusmagazinverlag.de/PF4/PF4D/pf4d.htm?nav=42)



*Bundespräsident Horst Köhler
übergibt die Trophäe des
Zukunftspreises an das Siegerteam.
(v.l.: Moderation Maybrit Illner,
Bundespräsident Horst Köhler,
Dipl.-Ing. Friedrich Boecking,
Dr.-Ing. Klaus Egger,
Prof. Dr. Hans Meixner)*

Zukunftspreis des Bundespräsidenten Am 11. November 2005 wurde der Zukunftspreis des Bundespräsidenten zum neunten Mal an ein innovatives Projekt im Bereich der Technik vergeben. Ausgezeichnet wurde ein von der Stiftung Werner-von-Siemens-Ring vorgeschlagenes Projekt zum Thema »Piezo-Injektoren: neue Technik für saubere und sparsame Diesel- und Benzinmotoren«.

Der DVT hatte ein weiteres der vier für die Endrunde nominierten Projekte (»Revolutionärer Höchstleistungs-Röntgenstrahler für die Computertomographie«) mit seinem Vorschlag unterstützt.

Stiftung Werner-von-Siemens-Ring Am 13. Dezember 2005 wählte der Stiftungsrat aus sechs Kandidaten einen neuen Ringträger aus. Die Auszeichnung wird alle drei Jahre an Personen verliehen, die sich in besonderer Weise um die Technik in Verbindung mit der Wissenschaft verdient gemacht haben.

Der diesjährige Ringträger ist Prof. Dr.-Ing. Bertold Leibinger, langjähriger Vorsitzender der Geschäftsführung und Gesellschafter der Trumpf GmbH & Co. KG. Der Unternehmer wurde für seine Verdienste um die innovative Entwicklung und erfolgreiche Umsetzung der Technologien zur flexiblen Blechbearbeitung und der industriellen Lasertechnik ausgezeichnet.

Herr Leibinger erhält die Auszeichnung am 13. Dezember 2006 vom Vorsitzenden des Stiftungsrates, Herrn Prof. Dr. Ernst O. Göbel, in Anwesenheit des Bundespräsidenten.

Weitere Informationen
www.deutscher-zukunftspreis.de

Weitere Informationen
www.siemens-ring.de

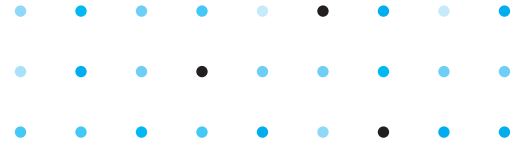
Kontakt
Stiftung Werner-von-Siemens-Ring
c/o DVT
Markgrafenstr. 37 · 10117 Berlin
T 030/93627871 · F 030/93627869
info@dvt-net.de
Geschäftsführer: Jörg Maas
Vorsitzender des Stiftungsrates:
Prof. Dr. Ernst O. Göbel (Präsident der
Physikalisch-Technischen Bundesanstalt)

Umzug nach Berlin In 2005 konnte der DVT den schon länger ins Auge gefassten Umzug der Geschäftsstelle von Düsseldorf nach Berlin umsetzen und das neue Büro im WissenschaftsForum Berlin beziehen. Direkt am historischen Gendarmenmarkt verfügt der DVT nun über zwei Büroräume sowie die Möglichkeit zur freien Nutzung von Konferenzräumen. Das WissenschaftsForum selbst bietet umfangreiche Kontaktmöglichkeiten zu dort ansässigen Organisationen, beispielsweise der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), der Hochschulrektorenkonferenz oder der Initiative »Wissenschaft im Dialog«. Strategisch bedeutet der Umzug vor allem eine größere Nähe zu den politischen Institutionen wie Bundestag und Bundesregierung. Hinzu kommt die Chance, im Berliner Betrieb frühzeitig über die für technisch-wissenschaftliche Vereine relevanten Entwicklungen informiert zu werden und damit auch rechtzeitig reagieren zu können. Letztlich kann der DVT über seine nun permanente Präsenz in der Bundeshauptstadt seine Möglichkeiten der Einwirkung auf Entscheidungsträger/innen erheblich steigern.



*Der DVT-Vorsitzende
Prof. Christ überreicht
Dr. Debelius ein
Abschiedsgeschenk*

Abschied von Dr. Jörg Debelius Nach fast dreißig Jahren Tätigkeit für den DVT ist Dr. Jörg Debelius am 30. Juni 2005 in den Ruhestand gegangen. Herr Debelius wechselte 1978 als Justitiar des VDI zum DVT über, bei dem er die Geschäftsführung von Dr. Friedrich-Wilhelm Lehmann übernahm. In den Jahren seiner Tätigkeit entwickelte er den DVT zu einem angesehenen Gesprächspartner von Politik, Wirtschaft und Verwaltung mit über 70 Mitgliedsvereinen. Aufgrund seiner guten Kontakte konnte er zahlreiche Minister und Staatssekretäre als Gesprächspartner für den DVT gewinnen. So verschaffte er dem DVT die Basis, die dieser jetzt in Berlin ausbauen kann. »Der DVT ist Herrn Debelius zu großem Dank verpflichtet«, sagte der Vorsitzende Hubertus Christ anlässlich einer Feierstunde bei der letzten Verbandsversammlung. Und weiter: »Sie haben sich mit ihrer bescheidenen Art und mit ihrem Engagement für die technisch-wissenschaftliche Gemeinschaftsarbeit im DVT großen Respekt erworben«. Anschließend überreichte er dem passionierten Jäger Debelius als Dank ein Fernglas und wünschte dem Geehrten einen stets klaren (Fern-)Blick.



Neuer Geschäftsführer im Amt Als Nachfolger von Herrn Dr. Debelius übernahm Herr Jörg Maas (41), zuvor Geschäftsführer der Gesellschaft für Informatik (GI), den Staffelstab und wechselte für den DVT von Bonn nach Berlin. Mit dem Jahresbeginn 2006 ging zudem die Geschäftsführung der Stiftung Werner-von-Siemens-Ring auf Herrn Maas über, die der DVT ehrenamtlich miterfüllt.

Zum Werdegang: Herr Maas hat an den Universitäten Marburg und Hamburg Politikwissenschaft und Öffentliches Recht studiert, bevor er 1991 zum Deutschen Bundestag kam. Dort war er als Wissenschaftlicher Mitarbeiter von Abgeordneten tätig und wechselte im Jahr 1998 zur GI, wo er als Referent der Geschäftsführung begann und ein Jahr später Geschäftsführer wurde. Seine neue Tätigkeit sieht er auch als Herausforderung: »Wir müssen unsere Alleinstellungsmerkmale betonen, das sind die Unabhängigkeit sowie die Legitimation zur Vertretung übergeordneter Themen. Nur so werden wir uns Gehör verschaffen können.« Herr Maas hat die E-Mailadresse maas@dvt-net.de.

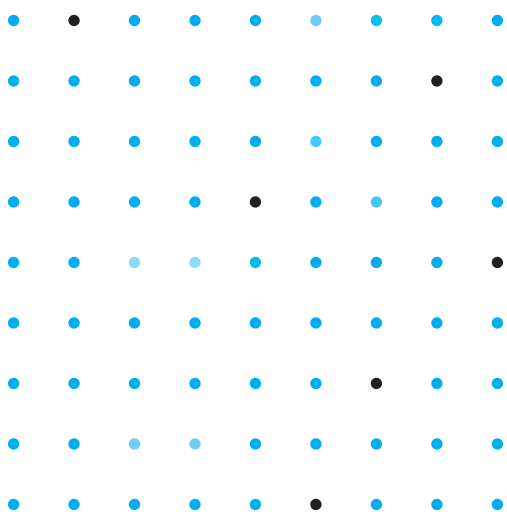


Neue Mitarbeiterin in Berlin Seit dem 1. August 2005 arbeitet Frau Dr. Nicole Freiberger (35) als Referentin in der neuen Berliner Geschäftsstelle. Frau Freiberger ist Biologin und hat in Bonn studiert. Erfahrungen mit technisch-wissenschaftlichen Themen hat sie zuvor als Online-Redakteurin im Referat Presse und Öffentlichkeit der Deutschen Forschungsgemeinschaft sammeln können. Frau Freiberger ist unter anderem Ansprechpartnerin für die DVT-Themenmanager, organisiert Gremiensitzungen und kümmert sich um die Bewerbungsverfahren zum Europa Ingenieur (EUR ING). Frau Freiberger ist erreichbar unter freiberger@dvt-net.de.

Neu: Elektronische DVT-Informationen Das papierlose Büro wird wohl auf absehbare Zeit noch eine Vision bleiben. Aber schnelle elektronische Informationen stehen bei den Mitgliedsvereinen ganz oben auf der Wunschliste. Daher hat der DVT den elektronischen Newsletter eingeführt, der alle 6-8 Wochen, zusätzlich zu den üblichen postalischen Informationen, verschickt wird. Die elektronischen DVT-Informationen sind kurz gehalten und eignen sich zum schnellen Lesen. Wem das nicht reicht, der kann die in 2006 neu gestaltete DVT-Homepage www.dvt-net.de besuchen und die ausführlicheren Berichte studieren. Außerdem steht die DVT-Geschäftsstelle gerne für Auskünfte zur Verfügung.

Neues DVT-Design Mit einem modernen Erscheinungsbild präsentiert sich der DVT seit Jahresende der Öffentlichkeit. Briefpapier, Visitenkarten und schließlich auch die DVT-Homepage sind um die Jahreswende hin neu gestaltet worden. Die Änderungen werden sich in 2006 auch auf alle Neudrucke von DVT-Veröffentlichungen auswirken. Während der typische DVT-Schriftzug – nunmehr in einem hellblauen Kreis – erhalten blieb, kamen mehrfarbige, variabel einsetzbare Designelemente hinzu. Sie sollen die Offenheit und Vielfalt des DVT im Hinblick auf seine Mitglieder und seine Themen symbolisieren.

Das neue Design ermöglicht eine problemlose Anpassung an unterschiedliche Formate wie Broschüren, Homepage oder Flyer. Seriosität, Modernität und optimale Wiedererkennung waren die Hauptziele bei der Entwicklung des neuen Erscheinungsbildes.



DVT-Vorstand



Ausgeschieden Herr Christian Müller, ehem. MdB und Präsident des ZBI, erklärte in der Vorstandssitzung vom 10. November 2005 seinen Abschied aus dem Vorstand des DVT. Er war 1999 mit der Übernahme des Präsidentenamtes im ZBI in den Vor-

stand des DVT berufen worden. Diese Aufgabe hat Herr Müller in den letzten Jahren stets sehr engagiert wahrgenommen. Der DVT hat von seinen Verbindungen in den Deutschen Bundestag sowie in die Bundesregierung hinein sehr profitiert. Nicht zuletzt war Herr Müller für den DVT mehrfach Schirmherr Parlamentarischer Abende.

Mit seinem Ausscheiden aus dem Deutschen Bundestag übergibt Herr Müller seinen Sitz im Vorstand des DVT an seinen Nachfolger/seine Nachfolgerin.



Designierte Nachfolgerin Frau Iris Gleicke, MdB, wurde in Ihrer Funktion als neue ZBI-Präsidentin als Nachfolgerin von Herrn Müller für den Vorstand des DVT vorgeschlagen. Die Diplomingenieurin für Hochbau ist seit 1990 Mitglied des Deut-

schen Bundestages. Von 2002 bis 2005 war sie Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen. Seit 2005 ist sie Parlamentarische Geschäftsführerin der SPD-Bundestagsfraktion.

Einen ersten Eindruck von der Arbeit des DVT konnte sie anlässlich des Parlamentarischen Abends am 18. Januar 2006 gewinnen. Frau Gleicke betonte, dass sie sich darauf freue, im Vorstand des DVT mitzuarbeiten und dort Themen im Sinne aller Ingenieurinnen und Ingenieure zu vertreten.



Vorstand Deutscher Verband Technisch-Wissenschaftlicher Vereine

Stand: Januar 2006

Prof. Dr.-Ing. Hubertus Christ
[Vorsitzender des DVT](#)

Prof. Dr. Dieter Ameling
[Stahlinstitut Verein](#)
[Deutscher Eisenhüttenleute](#)

Johann Wilhelm Arntz
[Arbeitsgemeinschaft Industrieller
Forschungsvereinigungen](#)
[»Otto von Guericke«](#)

Dr.-Ing. Torsten Bahke
[DIN Deutsches Institut für Normung](#)

Dr. Carsten Kreklau
[Bundesverband der Deutschen Industrie](#)

Prof. Dr. mult. Eike Lehmann
[VDI Verein Deutscher Ingenieure](#)

Dipl.-Ing. Enno Liess
[VDE technisch-wissenschaftlicher Verband der
Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik](#)

[Christian Müller, ehem. MdB](#)
[ZBI Zentralverband der Ingenieurvereine](#)

Prof. Dr. Henner Schmidt-Traub
[DECHEMA e.V.](#)

Prof. Dr. Wolffried Stucky
[Schatzmeister des DVT](#)
[Gesellschaft für Informatik](#)

Prof. Dr. Knut Urban
[DPG Deutsche Physikalische
Gesellschaft](#)

Weitere Informationen
www.feani.org



Deutscher wird neuer FEANI-Präsident

Dr. Willi Fuchs, Direktor des VDI, ist auf der Generalversammlung in Athen zum neuen FEANI-Präsidenten gewählt worden. Seine Amtszeit dauert bis Ende 2008. Die neue Präsidentschaft er-

öffnet den deutschen Ingenieurvereinigungen neue Gestaltungsmöglichkeiten im europäischen Kontext. In seiner Antrittsrede sagte Fuchs, er strebe den Ausbau der Beziehungen zwischen der FEANI und seinen Mitgliedsvereinen an und wolle die FEANI zum Hauptansprechpartner für alle Ingenieurbelange in Europa machen.

Generalversammlung 2005 in Athen Das beherrschende Thema der Generalversammlung in Athen waren die möglichen Reaktionen auf die EU-Richtlinie 119 über die »Anerkennung von Berufsqualifikationen«. Nach kontroverser Debatte verabschiedete die FEANI schließlich ein Maßnahmenpaket mit kurz-, mittel- und langfristigen Aktionen. Es sieht zunächst die Implementierung einer »Professional Card« und damit die Teilnahme am »ENGCARD-Projekt« der EU vor. Mittelfristig will man die Entwicklung der »common platform« beobachten und gleichzeitig die engen Kontakte zur EU-Kommission aufrechterhalten. Langfristig soll im Zusammenhang mit der »common platform« auch eine Entscheidung über die so genannte »section & annex-Lösung« fallen.



EMC und Internal Auditor Außerdem wählte die Generalversammlung Herrn Enno Liess, Generalsekretär des VDE und Vorsitzender des Deutschen Nationalkomitees der FEANI, zum internal auditor. Die Kandidatur von Herrn Maas für das

European Monitoring Committee (EMC), das für alle Entscheidungen im Zusammenhang mit dem »Europa Ingenieur«-Zertifikat zuständig ist, hatte das Executive Board der FEANI bereits vorher bestätigt. Herr Maas tritt die Nachfolge von Frau Margret Sitzler vom VDI an.



FEANI Mitteleuropäische Gruppe Die Mitteleuropäische Gruppe der FEANI traf sich – traditionell einen Monat vor der FEANI Generalversammlung – diesmal in Wien. In guter Arbeitsatmosphäre bereiteten die Teilnehmer/innen die Generalversammlung in Athen inhaltlich vor und stimmten ihre Positionen hinsichtlich anstehender Entscheidungen, u.a. zur oben genannten »common platform-Lösung« sowie zu den Vorstandswahlen, untereinander ab. Nach der Sitzung ging es auf Einladung des österreichischen Nationalkomitees zur Rail Tec Arsenal Versuchsanlage in der Nähe von Wien, einem hochmodernen Windkanal für Schienen- und Straßenfahrzeuge.

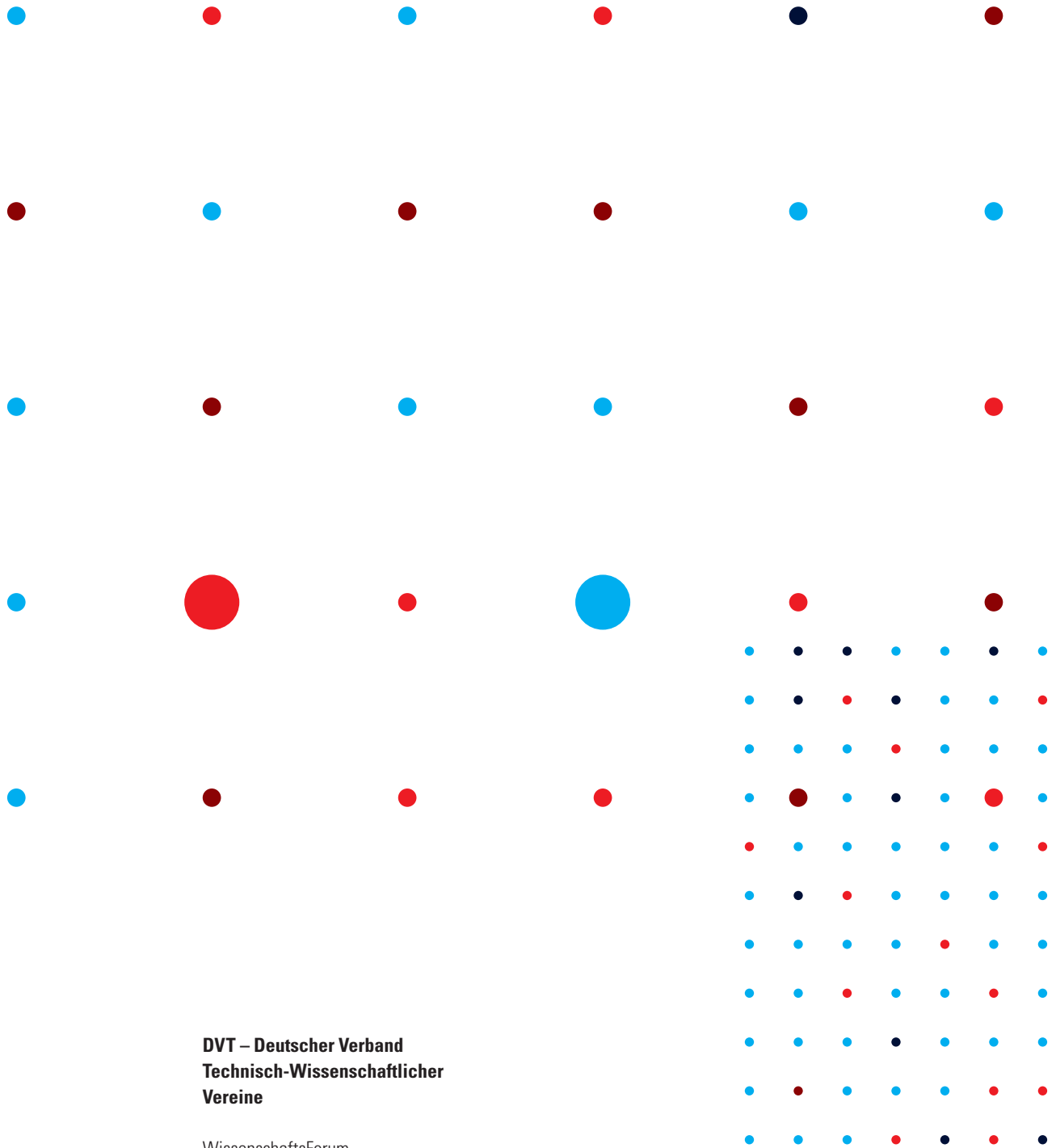
Dort konnten die Teilnehmer zwar keinen Auto-Erlkönig entdecken, aber neben dem Prototyp eines Nahverkehrszugs in voller Länge benötigte auch ein Transporthubschrauber der italienischen Luftwaffe einigen Respekt ab.

Zertifikat EUROPA INGENIEUR Im Jahr 2005 waren in Deutschland insgesamt 2.465 Europaingenieure (EUR ING) registriert. Es kamen 30 EUR ING neu hinzu.

Anfragen zu diesem Titel, der die Mobilität der Ingenieure in Europa erhöht und als anerkannter Nachweis beruflicher Qualifikation dient, bearbeitet das NMC (National Monitoring Committee).

Kontakt

NMC
c/o DVT
Markgrafenstr. 37
10117 Berlin
T 030/936278-71
F 030/936278-69
info@dvt-net.de



**DVT – Deutscher Verband
Technisch-Wissenschaftlicher
Vereine**

WissenschaftsForum
Markgrafenstraße 37
10117 Berlin

T 030/93 62 78 71
F 030/93 62 78 69
www.dvt-net.de
info@dvt-net.de